# Aktuelle Forschungsprojekte am UNESCO Chair in Digital Culture and Arts in Education (Prof. Dr. B. Jörissen)

FAU Friedrich-Alexander-Universität

unesco Chair — chair of education with a focus on culture & aesthetics

GEFÖRDERT VOM Bundesministerium für Bildung und Forschung

**AP 1 - *Transformationstheoretisches Rahmenmodell***

Im Kontext des inhaltlichen Monitorings sowie auf Basis themenspezifischer Recherchen und Literaturauswertungen unter Einbezug von Schwerpunktsetzungen der Förderprojekte wird ein transformationstheoretisches Rahmenmodell sowie zur Orientierung der TP und Förderprojekte erstellt (AP2). Dabei **sollen zum einen die *unterschiedlichen Eigenlogiken transformationstheoretischer Phänomene* – wie bspw. „Digitalisierung" oder „Diversität" – sowie ihrer „Digitalisierung" – in ihren Effekten und auch Anforderungen an KuBi beschreibbar werden**, zum anderen **soll das *dynamische Zusammenwirken transformationstheoretischer Phänomene* (z.B. Zusammenwirken digitaler Kulturtitigkeit/digitaler Praktiken für Jugendliche mit Migrations- oder Fluchthintergründen; Widersprüche in den Change-Erfordernissen wie etwa Umstellung auf digitale Lehre vs. Nachhaltigkeit von Organisationen der Kulturellen Bildung) erfasst und im Hinblick auf Herausforderungen und Chancen für die KuBi beschrieben werden.** Methodologisch werden hierzu Entwicklungen aus dem TP1 des Metavorhabens zur Digitalisierung in der Kulturellen Bildung aufgegriffen und weitergeführt, die auf einem **rekonstruktiven Mapping-Verfahren in Anlehnung an die „Situational Analysis" (Clarke et. al. 2017)** basieren. Die in AP1 zu entwickelnde qualitative Metaforschungs-Methodologie wird auch für die Analyse und die Integration der Ergebnisse aus AP2 und AP7 verwendet.

**AP2 *Monitoring, Verortung der Förderprojekte im Rahmenmodell***

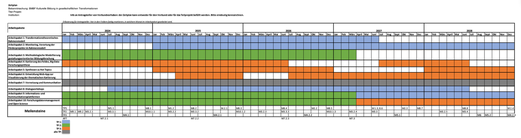
Das AP analysiert, aggregiert und systematisiert publizierte Erkenntnisse der Förderprojekte fortlaufend und disseminiert die Ergebnisse innen- und außerhalb der Förderlinie.

**AP8 *Dialogworkshops***

**An der *Akademie für performative Bildung Nürnberg* finden auf Basis der AP1-4.8 Dialogworkshops (DWS) zum Wissenschaft-Praxis-Austausch mit Akteuren der Praxis, Bildungspolitik und -administration sowie Zivilgesellschaft statt.**

Die DWS werden rekonstruktiv ausgewertet und dokumentiert mit dem Ziel, Haltungen von Praxisakteur_innen zu jeweiligen Transformationsthematiken (AP1) systematisch in Bezug zu setzen, so dass themenspezifisch unterschiedliche Change-Orientierungen – möglichst differenziert in Bezug auf die Positionen im Praxisfeld – erkenntnisfähig werden.

Die Ergebnisse dienen als Basis für **Podcasts** (auch in Kooperationen mit TP2+3) sowie **praxisnahe Publikationen** (AP7.1-8). Bis zu 2 DWS finden extern statt (z.B. Akad. Wolfersdorfer, Remscheid).




Das Metavorhaben unterstützt die Förderprojekte und bearbeitet übergreifende Fragen der Forschung zur Kulturellen Bildung (KuBi) in gesellschaftlichen Transformationen. Es liefert einen eigenständigen Beitrag zu deren Zusammenführung und Weiterentwicklung sowie zum Zusammenwirken von Forschung und Praxis. Es setzt auf kommunikative Formate des Austauschs von Stakeholdern, um Sichtbarkeit und Nachhaltigkeit auch über das Projekt hinaus zu fördern.

**Wir erfassen, aggregieren und kontextualisieren hierzu Forschungsthemen, -designs und -ergebnisse der Förderprojekte** in der Perspektive des Wandels Kultureller Bildung vor dem Hintergrund gesellschaftlicher Transformationsdynamiken. Wir **ordnen diese aus der Gesamtschau der Förderprojekte ein in nationale und internationale (a) wissenschaftliche Fachdiskurse der KuBi, (b) Diskurse der Bildungsforschung sowie (c) Dialoge mit Praxisakteuren der KuBi**. Wir kommunizieren diese sowohl intern mit den Förderprojekten als auch mit weiteren Akteuren in Praxis und Wissenschaft in zielgruppenspezifischen Formaten. Zugleich reflektieren wir grundsätzlich das Zusammenwirken von Forschungsprojekten und Bildungspraxis, um Formate dieser Zusammenarbeit weiterzuentwickeln.

MetaKiBi zielt auf die **Entwicklung von metatheoretischen, -methodischen und -methodologischen Fragestellungen zur Weiterentwicklung der Forschung zur kulturellen Bildung.** Dies betrifft die Fragen des Zusammenwirkens von Forschung und Praxis im Forschungsprozess, die methodische Anlage von Forschungssynthesen und ihre theoretische Rahmung.

## Metavorhaben zur Kulturellen Bildung in gesellschaftlichen Transformationen

Projektkoordination & TP1

1.1.2024 - 31.12.2028
100% E13 (PostDoc: Dr. Franz Krämer)
Fördersumme TP/Verbund: 622.000 € / 1,8 Mio €

Welche und Chancen, Bedingungen und Grenzen des pädagogischen Einsatzes künstlicher Intelligenz (KI) bestehen in kulturell diversitätssensiblen Settings der Kulturellen Bildung (KuBi)? In **drei Teilprojekten – Allgemeinpädagogik (TPap), Fachdidaktik Kunst (TPkp) und Informatik (TPinf)** – wird in kooperativ-kritischer pädagogische KI-Praxisforschung und informatische KI-Konzeption und Programmierung in enger Kooperation miteinander, **um eine auf partizipativer Praxisforschung basierende KI-Technologie zu erstellen, an dieser zugleich Möglichkeiten und Grenzen der Technologie zu explorieren, und im Ergebnis eine KI-technologie für kunst- und kulturpädagogische Einsatzzwecke als Open-Source-Software der Öffentlichkeit zur Verfügung zu stellen.**

Das allgemeinpädagogische Teilprojekt TPap bezieht hierzu von Beginn an kontinuierlich pädagogische Praxisakteure in den Gestaltungsprozess systematisch mit ein, agiert als Bindeglied zwischen den pädagogischen (qualitätsbezogenen, ästhetischen, ethischen und wertbezogenen) pädagogisch-praktischen Implementation einerseits und dem Umsetzungs- und Trainingsprozess des informatischen Teilprojekts andererseits.

Aus dem insgesamt ca. zweijährigen partizipativen Designprozess soll eine Opensource-KI-Technologie hervorgehen, die auskistet, ineinander KI-Systeme unter günstigen Realbedingungen bereits auf ihrer Strukturebene künstlerisch-pädagogische Maßgaben einbeziehen können.

Dabei stehen sj. die **zukünftige Anwendbarkeit und der Mehrgewinn hochinnovativer Technologien für die Kulturelle Bildung** im Zentrum, b) **Reichweiten und Grenzen der KI-Literacy von Lehrenden und Lernenden** sowie c) die **übergreifende Frage nach der Bewertbarkeit und Bewertung der Transformation pädagogischer Settings durch komplexe nonhumane Akteure** im Sinne einer pädagogischen Ethik und Technikfolgenabschätzung.

**AP1 *Vorbereitende Erhebungen***

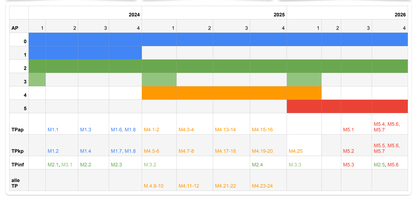
AP 1.1: Durchführung von bis zu 3 Expert"innenworkshops, Auswertung, Praxispublikation
AP 1.3: Recherche & Mapping "Status quo kreativitätsorientierte Enduser-KI-Anwendungen", komparative Strukturanalysen ausgewählter Technologien und ihrer Outputs
AP 1.5 Mind. zwei konsekutive participative OpenSpaces „AI trifft KuBi" incl. Erhebung/ Auswertung
AP 1.7 Interne Projektklausur
AP 1.8. Erstellung wiss. Publikation

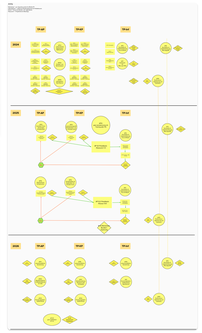
***AP4 Feedback-Schleifen Praxisanwendung - KI-Training***

AP 4.1 Kursleiter_innen-Schulungen als responsive Erhebung
AP 4.3 Projektinterne Workshops („Klausur")
AP 4.4 Durchführung, Erhebung und Evaluation von Kreativ-Kursen mit Klientel
AP 4.6 Projektinterne Workshops („Klausur")

***AP5 Wissenschaftliche und praxisbezogene Auswertungen***

AP 5.1 Wiss. Auswertung, Publikation ausgewählter Ergebnisse
AP 5.4 Modellerstellung KI-Medienbildung/ai-Literacy für die Kulturelle Bildung; Dissemination
AP 5.6 Übergabe der Forschungsdaten in Repositorien
AP 5.7 Abschlusspublikation



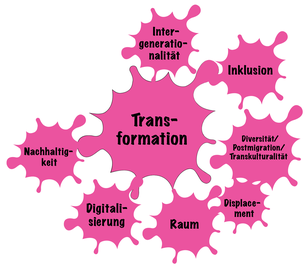



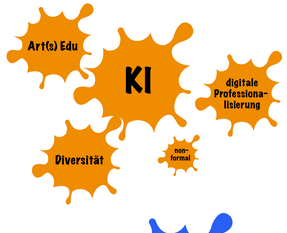
## Artificial Intelligence for Arts Education

Projektkoordination & TPap

1.1.2024 - 31.12.2026
75% E13 (Jannis Hermann)
Fördersumme TP/Verbund: 304.800 € / 1,0 Mio €

MetaKuBi




AI4ArtsEd

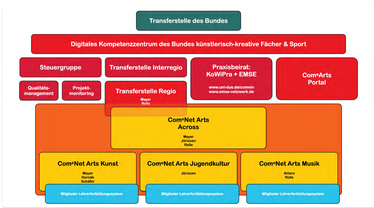
ComeARTS

DiäS

## Come Arts | fortbilden durch vernetzen – vernetzen durch fortbilden Gelingensbedingungen diversitätssensibler, digitalisierungs- und digitalitätsbezogener Fortbildungsmodule für die Fächer Kunst und Musik in Community Networks

Teilprojekte
„ComeNet Arts Across" und „ComeNet Arts Jugendkultur"

1.7.2023 - 28.2.2026, 100% E13 (PostDoc: Friederike Schmiedl)
Fördersumme TP/Verbund: 315.488 € / 2,4 Mio €




| Ziele | 2023 | 2024 | 2025 | 2026 |
|---|---|---|---|---|
| | 1. Halbjahr | 2. Halbjahr / 3. Halbjahr | 4. Halbjahr / 5. Halbjahr | |
| 1 | Bündelung der Expertise aus 3 Phasen | | | |
| 2 | Aufbau Transferstruktur | | | |
| 3 | Adaption von Fortbildungsmodulen | | | |
| 4 | Weiterentwicklung Grundlagen | | | |
| 5 | Erprobung, Evaluation, Verwertung | | | |
| 6 | Adressatenbirlichtungen, Gelingensbedingungen | | | |
| 7 | Fachspez.Länge/-Gelingensbedingungen | | | |
| 8 | Nachhaltige Verwertung | | | |
| 9 | Dissemination | | | |

**TP ComeNet Across**

Das ComeNet Across (zus. mit. Köln) **organisiert die interdisziplinäre Vernetzung zwischen Musik, Kunst und Jugendforschung** mit dem Ziel, fächerverbindenden und -überschreitende Synergieeffekte und Transfermöglichkeiten zwischen den Fächern Kunst und Musik im Themenkomplex Digitalisierung, Digitalität, Diversität und Teilhabe zu generieren.

**TP ComeNet Jugendkultur**

Das ComeNet Jugendkultur **erarbeitet auf der Basis von Erkenntnissen aus der post-digitalen Jugendkulturforschung ein Fortbildungsmodul**, das fächerverbindende Grundlagen und Adaptione / Skalierungen für die Fächer im **Kontext formaler und non-formaler ästhetischer Bildung** adressiert. **Fächerübergreifende Aspekte** der Fortbildungsmodule werden für weitere Fächergruppen (Sprachen/Literatur, Sozialwissenschaften, Sport/Bewegung, Werken und Gestaltung) adaptiert; dabei stehen neben Reichweiten und Grenzen der Adaptierbarkeit auch Synergiepotentiale im Zentrum.

Come Arts zielt auf die **forschungsbasierte (Weiter-)Entwicklung adaptiver prototypischer, fachlich fundierter, diversitätssensibler, digitalisierungs- und digitalitätsbezogener (d3-) Professionalisierungskonzepte für Lehrkräfte und für Multiplikator:innen der Fächer Kunst und Musik** unter Berücksichtigung evidenzgestützter Kriterien für lernwirksame Fortbildungen (u.a. Längerfristigkeit). Systematisch unterstützt werden sollen d3 -Kompetenzen zur Gestaltung von lernförderlichen, anspruchsvollen Lern-Szenarien in der Primar- und Sekundarstufe.

Das Vorhaben nutzt die phasenübergreifenden Kooperations- und Verwertungsstrukturen des Come |Vlerbundes (https://comein.nw/portal); es legt jedoch den Fokus stärker auf eine – durch Design-Based|Research (DBR) – iterativ angepasste **Entwicklungsforschung in fachbezogenen lokalen, regionalen und nationalen Community Nets (Come Nets) mit weit gefassten Wissenschafts-Praxis-Administration-Transfer**: Alle beteiligten Teilprojekte stellen hierfür je mindestens ein umfassendes, auf **unterschiedliche Lernszenarien und Bedarfe adaptierbares und diversitätssensibles Fortbildungsmodul** bereit. Auf Verbundebene werden die Ergebnisse systematisch interdisziplinär zusammengeführt.

Die Entwicklungsforschung basiert auf bereits entwickelten, standardisierten und an weitere Fächer adaptierbaren Assessments und beinhaltet systematische Peer Reviews mit Expert:innen aller Funktionsbereiche der Lehrkräftebildung. **Erforscht werden also die adressat:innen- und inhaltsspezifischen Gelingensbedingungen; analysiert wird auch, inwiefern sich die verschiedenen Transferansätze im komplexen Mehrebenensystem als bedarfsgerecht und wirksam erweisen (Nutzungszenarien).** Ein Schwerpunkt liegt in NRW; die ausdifferenzierte Governance sorgt hier für einen dichten, länderübergreifenden Transfer mit Anschlussfähigkeit an bundesweite Entwicklungen. Dazu trägt auch die Dokumentation von Projektergebnissen als OER über ein Come Arts-Portal bei.

**TPs Global Digital Citizenship Education (Stephanie Leupert)**

In dem Teilprojekt geht es darum, "Global Citizenship" kulturwissenschaftlich zu werden, in den Kontext einer post-digitalen Kulturellen Bildung zu stellen und **Konzepte einer Lehrerbildung** zu überführen, **die die Partizipation in und an der (post-) digitalen Weltgesellschaft als Grundlage für eine nachhaltige und demokratische Entwicklung der Gesellschaft fördert.** Partizipation wird mit Jacques Rancière von dem Hintergrund einer Aufteilung des Sinnlichen" anhand eines Artefakts der Arbeitszeit verstanden. Hierbei **wird Global Citizenship Education (GCE) in analoger und post-fox. dekolonial gedacht**.

**TPs Post-digitale kulturelle Resilienz (Teresa Dehling)**

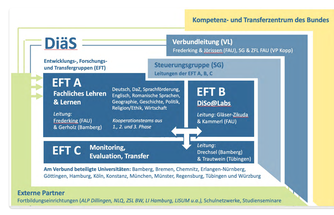
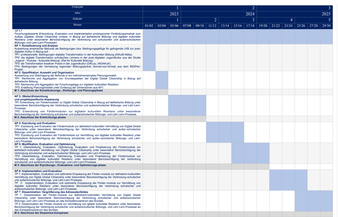
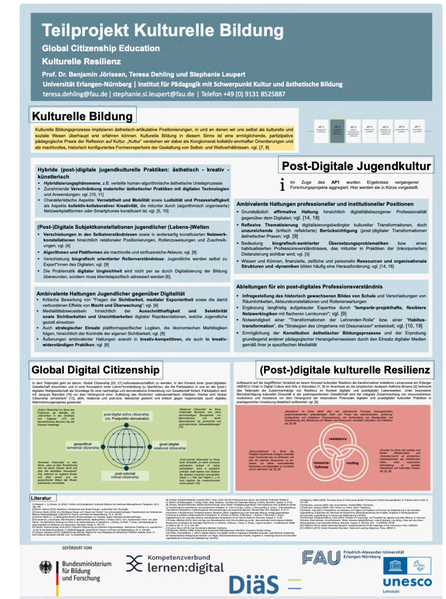
Aufaucend auf aktuellen Theorieansätzen am Erlanger UNESCO Chair erarbeitet das Teilprojekt **eine modulare Konzeption für die Lehrkräftebildung, die kulturelle Resilienz als nachhaltigkeitsorientiertes kollektives transformatorisches Bildungsprechen im Kontext von Krisen und Transformationen des Zusammenhangs von Rooting, Resourcefulness und Resistance unter digitalen und post-digitalen Bedingungen** unter besonderer Berücksichtigung **Chancen und Herausforderungen der Postmigrationsgesellschaft.**

**Digital-ästhetische Souveränität von Lehrkräften als Basis kultureller, künstlerischer, musikalischer, poetischer und sportlicher Bildung in der digitalen Welt**

Teilprojekt "Kulturelle Bildung digital", bestehend aus TPa "Global Digital Citiienship Education" & TPb "Post-digitale kulturelle Resilienz"

1.7.2023 - 31.12.2025
2 x 75% E13 (Teresa Dehling & Stephanie Leupert)
Fördersumme TP/Verbund: 480.000 € / 3,1 Mio €

Das DiäS-Projekt zielt mit digital-ästhetischem Fokus auf die forschungsbasierte und evidenzorientierte **(Weiter)Entwicklung, Evaluation und Optimierung prototypischer Ansätze zur Förderung und Vertiefung des Professionswissens von Lehrkräften zur kulturellen, künstlerischen, musikalischen, poetischen und sportlichen Bildung im Zeichen digitaler Transformation.**

Basis ist eine auf Verstetigung angelegte Vernetzung von Bildungsforschung, -praxis und -administration. Damit ist eine Verbundstruktur avisiert, die in das „Kompetenzzentrum für digitales und digital gestütztes Unterrichten in Schule und Weiterbildung" des Bundes integriert werden soll. Die hier entstandenen und erfolgreich evaluierten Konzeptionen, Ansätze und Transfer-Strukturen werden in DiäS zur Entwicklung und Vertiefung allgemeiner und fachbezogener digitaler Kompetenzen, Dispositionen und Haltungen von Lehrkräften adaptiert.

Im Sinne des DPACK-Ansatzes (Döbeli-Honegger, 2021) wird dabei mit der "digitalen Souveränität" (Bisoski et al., 2018) **ein Theorierahmen adressiert und kritisch weiterentwickelt, der die Ebene anwendungsorientierter digitaler Kompetenzen mit dem Aufbau reflexiver Haltungen im Kontext (post-) digitale Strukturen und Kulturen verbindet**. Dieser Ansatz ist **Basis konzeptioneller Weiterentwicklungen** im Sinne von digitaler Global Citizenship (UNESCO 2015, 2022) und digitaler kultureller Resilienz (Jörissen, 2022; Jörissen et al., 2023).